

PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

OKTOBER - NOVEMBER 2026

MEINE ZEIT

WORT DES PRIESTERS

IOSIF EDUARD BUDAU

Liebe Schwestern und Brüder,
mein Name ist Iosif Eduard Budau. Ich komme aus Rumänien, aus einem kleinen Dorf namens Valea Seacă, das zur Stadt Bacău gehört, im Nordosten des Landes.



Ich komme aus einer katholischen, gläubigen Familie. Wir sind fünf Personen: meine Eltern und wir drei Brüder. Meine Familie hat meinen Weg und auch meine Berufung sehr geprägt. Mein älterer Bruder hat einen Beruf und hilft meinen Eltern auch auf unserem kleinen Hof zu Hause. Mein jüngerer Bruder ist Priester. Wenn ich heute auf meinen Weg zurückblicke, sehe ich, dass meine Berufung nicht plötzlich entstanden ist. Sie ist langsam gewachsen – durch meine Familie, durch Menschen, durch Erfahrungen und vor allem durch Gottes leises Wirken in meinem Leben.
Ein wichtiger Moment war für mich die Primiz eines jungen Priesters aus meinem Heimatdorf. Ich war bei dieser ersten Heiligen Messe dabei und habe damals etwas tief in meinem Herzen gespürt. Ich dachte: Vielleicht ist auch das mein Weg. Vielleicht ruft Gott auch mich zum Priestertum.
Diese Frage ist seitdem in meinem Herzen geblieben.
Im Jahr 2009 begann ich das Kleine Seminar, und 2013 trat ich in das Große Seminar ein. Sieben Jahre lang habe ich Theologie und Philosophie studiert. Danach durfte ich in verschiedenen Pfarren meiner Heimatdiözese pastorale Erfahrungen sammeln. Mein Weg hat mich aber auch über Rumänien hinausgeführt. Seit 2019 habe ich einen intensiveren Kontakt mit der deutschen Sprache und der deutschen Kultur bekommen. Später führte mich mein Weg in die Steiermark. Hier durfte ich zunächst in Voitsberg, danach in Straßgang und später in Leoben tätig sein.
Am 19. Oktober 2025 wurde ich in meiner Heimatdiözese zum Diakon geweiht. Danach durfte ich hier in Leoben meinen diakonalen Dienst ausüben. Am 24. Juni 2026 wurde ich schließlich zum Priester geweiht. Und nur wenige Tage später, am 28. Juni 2026, durfte ich in meinem Heimatdorf Valea Seacă meine Primiz, meine erste Heilige Messe als Priester, feiern.
Dieser Tag war für mich etwas ganz Besonderes. Von diesem Moment hatte ich seit jener ersten Primiz eines jungen Priesters in meinem Heimatdorf geträumt. Damals hatte ich den Wunsch gespürt: Auch ich möchte eines Tages Priester werden. Und viele Jahre später durfte ich selbst in meinem Heimatdorf meine erste Heilige Messe feiern. Für mich war das ein sehr bewegender Moment. Ich konnte zurückblicken und erkennen: Was damals als kleiner Gedanke in meinem Herzen begonnen hat, ist durch Gottes Führung Wirklichkeit geworden.
Und nun hat Gott meinen Weg weitergeführt. Seit dem 1. September bin ich als Kaplan hier in dieser Gemeinschaft tätig. Für diese Möglichkeit bin ich zutiefst dankbar. Ich sehe diese Aufgabe nicht als selbstverständlich an, sondern als ein Geschenk und als eine weitere Etappe auf meinem Weg der Berufung.
Denn Priester zu sein bedeutet für mich vor allem: mit den Menschen unterwegs zu sein, zuzuhören, zu beten, Freude und Sorgen miteinander zu teilen und gemeinsam nach Gott zu suchen.
Ich weiß, dass ich noch vieles lernen muss. Jeder Mensch und jede Begegnung kann zu einer Schule werden.
In meiner Freizeit lese ich gerne, gehe gerne spazieren, entdecke gerne neue Dinge und bewundere die Schönheit der Natur. Aber besonders gerne lerne ich Menschen kennen. Ich glaube, dass jeder Mensch etwas zu schenken hat und dass wir von anderen sehr viel lernen können.
Und vielleicht darf ich Ihnen noch etwas Persönliches sagen:
Auch ein Priester ist ein Mensch. Auch ein Priester hat Fragen, Unsicherheiten und Schwierigkeiten. Auch er muss immer wieder neu lernen, auf Gott zu vertrauen.
Deshalb möchte ich Sie um etwas bitten: Nehmen Sie mich in Ihre Gebete auf. Beten Sie dafür, dass Gott mir die Kraft, die Weisheit und die Freude schenkt, den Dienst, den er mir anvertraut hat, hier gut zu erfüllen. Und ich möchte Ihnen auch versprechen: Ich werde Sie in meine Gebete einschließen. Ich hoffe, dass wir gemeinsam einen guten Weg gehen können – einen Weg, auf dem wir einander kennenlernen, einander unterstützen und gemeinsam immer mehr entdecken, was Gott mit uns vorhat. Ich freue mich, jetzt hier bei Ihnen zu sein.
Vergelt's Gott für Ihr Vertrauen, für Ihre Offenheit und vor allem für Ihr Gebet.
Danke und Gottes Segen!

Iosif Eduard Budau, Kaplan

Foto: Quelle - Diözese Graz Seckau

WIR AUS DER PFARRE

JOHANNA SANDRIESSER

Johanna Sandriesser war viele Jahre (1991 bis 2012) Pfarrsekretärin in unserer Pfarre. Heute ist sie als Kommunionspenderin und im neuen Mesnerteam aktiv. Im Gespräch erzählt sie von ihrem Weg in der Pfarre, von einer schweren Zeit in ihrem Leben und davon, was ihr im Glauben Kraft gibt.

Johanna, wie bist du zu unserer Pfarre gekommen?



Über Pfarrer Kober, den mein Mann vom Bergsteigen kannte, kam ich zunächst als Karenzvertretung in die Pfarrkanzlei. Daraus wurden viele erfüllte Jahre als Pfarrsekretärin.
Besonders schön war für mich der Kontakt mit den Menschen. Ich durfte auch viele Missionare aus verschiedenen Ländern kennenlernen. Sie kamen unter anderem aus Indonesien, den Philippinen und Polen und erzählten von ihrem Glauben.
Wenn das Vaterunser in einer anderen Sprache gebetet wurde, spürte ich: Wir gehören alle zur Kirche. Wir sind verschieden und doch im Gebet miteinander verbunden.
Heute helfe ich als Kommunionspenderin mit. Dabei treffe ich viele Menschen wieder, die ich noch aus meiner Zeit in der Pfarrkanzlei kenne.

Was hat dir nach dem Tod deines Mannes Kraft gegeben?

Der Tod meines Mannes während eines Urlaubs auf Sardinien vor einem Jahr hat mein Leben sehr verändert. Ich wurde aus dem Meer gerettet, mein Mann hingegen konnte leider nicht mehr gerettet werden.
In dieser schweren Zeit war mein Glaube eine große Hilfe. Ich las im Neuen Testament und betete: „Himmelvater, jetzt bin ich ganz allein. Bitte hilf mir!“
Auch meine Familie, meine drei Kinder, die alle nach Sardinien nachkamen, und die Menschen in der Pfarre haben mir Kraft gegeben. Pfarrer Dr. Ulz, der in der Pfarre St. Peter in Graz wirkt, war damals für mich da. Dank seiner Italienischkenntnisse konnte er mich bei den Gesprächen mit dem Arzt und bei der Bestattung unterstützen. Später feierte er auch das Begräbnis meines Mannes.
Sehr berührt hat mich mein Enkel Fabian. Etwa ein halbes Jahr später sagte er von sich aus, dass er Ministrant werden möchte. Darüber hätte sich sein Opa bestimmt sehr gefreut.

Du bist jetzt auch im neuen Mesnerteam. Was bedeutet dieser Dienst für dich?

Gemeinsam mit meiner Tochter Waltraud, sowie Isabella Meyer und Martha Binder bin ich im neuen Mesnerteam. Jede von uns wird ungefähr einmal im Monat den Mesnerdienst übernehmen. Martha hat uns eingeschult und unterstützt uns auch weiterhin. Dafür sind wir sehr dankbar.
Wir freuen uns, wenn noch weitere Frauen und Männer mithelfen möchten. Wer ungefähr einmal im Monat Zeit hat, ist herzlich willkommen.
Ich mache es mit Freude, denn es ist eine sinnvolle Beschäftigung. Damit kann ich etwas zurückgeben. Ich wurde immer getragen: Die Menschen haben mir so viel Trost gespendet und Mut gegeben.

Was trägt dich im Glauben?

Mein Glaube gibt mir Trost und Freude. Ich bin dankbar, dass ich glauben darf und zu einer Gemeinschaft gehöre, in der Menschen einander annehmen. Ich wünsche mir für unsere Kirche mehr Lebendigkeit und Fröhlichkeit. Unser Glaube schenkt Hoffnung, Zuversicht und Freude.

Ein Bibelspruch begleitet mich besonders. Ich bete ihn immer wieder:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.
Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.
Ich helfe dir, ja, ich mache dich stark,
ja, ich halte dich mit meiner hilfreichen Rechten.“
(Jes 41,10)

Diese Worte geben mir Mut. Sie erinnern mich daran: Ich bin nicht allein. Gott ist bei mir.

Erika Pußwald im Gespräch
mit Johanna Sandriesser

Foto: Sandriesser

WAS WAR

FESTMESSE MIT PFARRFEST

Den feierlichen Festgottesdienst leitete Hauptzelebrant Bischofsvikar Msgr. Dr. Erich Linhardt, zusammen mit den Priestern Giovanni Prietl, Johann Wallner und Johannes Biener.
Für die musikalische Gestaltung sorgte die Gruppe Miriam. Nach dem Gottesdienst überreichte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Rupert Hütter dem Bischofsvikar als Zeichen des Dankes eine Holzplastik des Hl. Dismas von Künstler Hans Pendl. Das Fest setzte sich auf dem Kirchplatz fort: Die





Marktkapelle spielte schwungvoll, und die Katholische Frauenbewegung lud mit selbstgebackenen Mehlspeisen und Torten zum Verweilen ein. Besonders beliebt waren die Kirchenführungen von Hildegard Meyer.
Ein herzliches „Vergelt's Gott" an den Pfarrgemeinderat für die Organisation, die Musikgruppe Miriam, die Marktkapelle und alle fleißigen Helfer, die das Fest erst möglich machten!

Gerhard Steinwender

Foto: Gerhart Steinwender

SEELSORGERAUM-REISE

Unter der Leitung von Pfarrer Giovanni Prietl und dessen Cousin Giuseppe machten sich 50 Leute für eine Woche auf in den Norden Italiens: ins Piemont.
Städte wie Trient, Mantua, Cremona und Turin zeigten sich von ihrer schönsten Seite und wir gewannen unvergessliche Eindrücke von beeindruckenden Kirchen und Gebäuden.
In Turin wandelten wir besonders auf den Spuren des Hl. Don Bosco, dem die Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen besonders am Herzen lag. Sein Vermächtnis und sein Wirken sind auch heute noch weltweit verbreitet und bieten Kindern Ausbildung, Heimat und Gemeinschaft im Glauben.
Vorbei am Lago Maggiore über Chur in der Schweiz ging es dann wieder heimwärts. Unterwegs mit einem exquisiten Bistro-Bus fielen uns die vielen Reisekilometer gar nicht schwer, zumal die freundliche Busgemeinschaft ebenso wie die historischen Sehenswürdigkeiten in bester Erinnerung bleiben werden. Nächstes Jahr plant Giovanni eine Reisewoche nach Rumänien, wo ganz sicher auch bestaunenswerte Sehenswürdigkeiten warten! Mit herzlichen Dank für die gute Organisation und auch die stimmigen Andachten.

Lisbeth Fiedler



Foto: Fiedler

GLAUBE.VERSTEHEN

SCHÄTZE UNSERER PFARRKIRCHE

Foto: G. Steinwender - (Bild aus der Pfarrkirche St. Ruprecht)

Wir sprechen oft von „meiner Zeit“. Eigentlich ist das von Gott geschenkte Zeit. Gott ist der Herr über Zeit und Ewigkeit; meine Zeit steht in Gottes Hand. Dieses Lied drückt unser Vertrauen auf Gott aus. Ein Zeichen der Liebe Gottes zu uns ist das Geschenk an uns in Form des Schutzengels, um uns vor Gefahren zu schützen und uns die richtigen Anweisungen zu geben.



Das Wort Engel kommt von Angelus (Latein) und bedeutet Bote – hier: Bote Gottes. In der heiligen Schrift lesen wir von drei Engeln mit Namen: Michael, Gabriel und Raphael. Erzengel Gabriel brachte Maria die Botschaft von der Menschwerdung Christi (Lk 1,31–35).

Im Buch Tobit lesen wir von der Begleitung des Tobias durch Erzengel Raphael (Azariah). Der Erzengel Michael wird im Kampf der Engel als Führer gegen die bösen Engel (Teufel) genannt (Offb 12,7–9). Es gibt auch andere Stellen.

Vom persönlichen Schutzengel spricht Jesus in Mt 18,10: Die Engel eines jeden sehen das Angesicht Gottes. Der Katechismus der katholischen Kirche sagt, dass es für jeden Menschen von der Geburt bis zum Tod einen Engel als Beschützer gibt (336). Lukas 16,22 spricht von Engeln, die den armen Lazarus in den Himmel getragen haben.

Tröstlich ist, dass wir alle einen persönlichen Schutzengel haben. Wir sollen sie als gute Freunde lieben und sie um Rat fragen. Wenn wir mit anderen Probleme haben, bitten wir unseren Schutzengel, mit deren Schutzengeln zu sprechen. Die Probleme werden sich lösen.

P. Sebastian Athappilly

KINDER UND KIRCHE

KINDER, WIE DIE ZEIT VERGEHT



Die Flaschen-Sanduhr

Wer glaubt, aus Sand könne man nur Strandburgen bauen, irrt: Mit feinen Steinchen lässt sich in einer Sanduhr die nämlich die Zeit messen!

Ihr braucht für die Sanduhr:

- zwei leere Plastikflaschen (0,5 l) mit Schraubverschluss
- zwei runde Getränkeuntersetzer aus Karton
- ein Stück Strohhalm (etwa 1 cm lang)
- 250 g feinen Sand
- vier feste Pappstreifen (2 cm breit und 42 cm lang)
- eine Kerze und eine Stricknadel aus Metall
- Klebstoff (zum Kleben von Kunststoffen geeignet)
- eine Schere
- einen Bleistift
- eine Stoppuhr

Die genaue Bastelanleitung findet Ihr in der Pfarrkirche hinten am Schriftenstand!

THEMA. IM SEELSORGERAUM
HEILIGE UNSERER PFARREN

„Weniger ist mehr“?
Was das Materielle betrifft, wünschen wir uns oft ein „Mehr“: mehr Wirtschaftswachstum = mehr Arbeitsplätze = mehr Wohlstand. Andererseits führt/e dieses Verlangen nach „mehr“ auch zu negativen Auswirkungen: Stress, Ausbeutung, Überfluss, Umweltkatastrophen, Konflikte, Kriege etc. Also „Weniger“? Doch was ist, wenn z.B. weniger Ernte anfällt? Steigende Lebensmittelpreise, existenzielle Sorgen der Landwirte, Versorgungsengpässe, sogar Hungersnöte drohen.
Und was ist mit jenen, die mit „wenig“ und „zu wenig“ leben müssen?
Weniger oder mehr? Da gibt es wohl kein Patentrezept. Aber es gibt einen Wegweiser: Franz von Assisi! Er ging den Weg vom Überfluss zur Einfachheit. Vom Mehr zum Weniger. Und auch wir wissen, dass uns eine Unmenge den Blick auf das Einzelne verstellt, dass ein „Weniger“ uns das Wesentliche besser erkennen lässt. Dass das Materielle das Soziale nicht ersetzen kann.

In dieser Ausgabe befassen wir uns mit Franz von Assisi, aber auch „Erntedank“ und der Wert von Nicht-Materiellem (Feiern, Feste, Gemeinschaft) lassen sich unter dem Thema betrachten.

Peter Gerstmann

Heiliger Franziskus, stehe auf in uns.

*Künder der frohen Botschaft für alle Menschen
*Licht- und Hoffnungsträger für Menschen
*Weltbürger in geschwisterlicher Verbundenheit mit allen.
*Gewaltfreier Friedensvermittler
*Erneuerer der Kirche – einladend – geschwisterlich
*In allem totale Ausrichtung auf Christus - „Ein zweiter Christus“
*Gründer einer neuen Form von Orden ... Minderbrüder



Franziskus von Assisi (1181/82–1226)
Als Sohn eines reichen Tuchhändlers in Assisi geboren, wuchs Franziskus in einer aufstrebenden Bürgerfamilie auf und führte ein sorgloses, verschwenderisches Leben. 1202 geriet er im Kampf zwischen Assisi und Perugia in Gefangenschaft. Krankheit und eine gewaltige Sinnkrise folgten. Ab 1204 zeigten sich erste Zeichen einer tiefgreifenden Wandlung.

Auf der Suche – drei Schlüsselerfahrungen

1. Begegnung mit dem Aussätzigen
Im Testament schreibt er: „Der Herr selbst hat mich unter sie geführt und ich habe ihnen Barmherzigkeit erwiesen. Da ich fortging von ihnen, wurde mir das, was mir vorher ekelig vorkam, in Seligkeit verwandelt.“ Aussätzige waren aus der Gesellschaft ausgeschlossen. Franziskus durchbrach diese Grenze. In der Begegnung wurde eine Liebe geweckt, die er vorher nicht kannte. Er entdeckte im Menschen das Bild Gottes.

2. Begegnung mit Christus im Gebet
Vor der Kreuzikone in San Damiano suchte er Klarheit. Er schaute auf den gekreuzigten und auferstandenen Herrn und betete um Glauben, Hoffnung und Liebe. Da hörte er den Auftrag: „Franziskus, geh und stelle mein Haus wieder her, das zerfällt.“ Zuerst meinte er den Kirchenbau. 1206 kam es zum Bruch mit dem Vater. Er erkannte den tieferen Sinn: Kirche aufbauen heißt, das Evangelium leben und verkünden – einladend, mit offenen Armen für alle. Sein Leben zog andere an. Erste Gefährten schlossen sich ihm an.

3. Hören auf das Evangelium der Aussendung (Mk 6,7 ff.)
In Portiuncula hörte er das Evangelium von der Aussendung der Jünger. „Als er diese Worte hörte, frohlockte er im Geiste Gottes und sprach: Das ist es, was ich suche.“ Nachfolge Christi in radikal gelebter Armut, damit alle die bedingungslose Liebe Gottes erfahren. 1209 pilgerte er nach Rom zur Bestätigung der Lebensweise der „Minderbrüder“. Eine neue Form des Ordenslebens entstand: nicht im Kloster, sondern als Wanderprediger unterwegs, um die frohe Botschaft zu den Menschen zu bringen.

Fotos Quelle: Seelsorgeraum Gleisdorf

Friedensweg, Gemeinschaft und letzte Jahre.
1219 schloss sich Franziskus den Kreuzfahrern an – nicht um zu kämpfen, sondern um vom Krieg abzuhalten. Er selbst ging zum Sultan als gewaltfreie Alternative. 1222 gab es bereits rund 1000 Minderbrüder. 1224–1226 empfing er die Wundmale Jesu; schwer krank entstand der Sonnengesang.

Heiliger Franziskus, immer wieder staune ich, was du bis heute bewirkst.
Du hast als Einzelner deine persönliche Berufung konsequent gelebt. Und welche Bewegung ist in die Kirche gekommen! Bis heute bist du dabei, die Kirche zu erneuern.

Du hast die Kirche deiner Zeit kritisiert, aber nicht verurteilend polemisch, sondern durch deine alternative Lebenshaltung. Zur Zeit der Kreuzzüge hast du dein Leben riskiert, um mit dem Sultan im Gespräch zu vermitteln (Feind der christlichen Welt damals). Du hast gezeigt, dass wirklicher Friede nur mit Respekt und gewaltfrei entstehen kann. So lautete dein Gruß bei jeder Begegnung: Pace e Bene – Ich wünsche dir Friede und Gutes.
Deine geschwisterliche Verbundenheit mit der ganzen Schöpfung bewegt uns heute wieder neu! Du bist wirklich ein „zweiter Christus“. Du branntest für die Botschaft der bedingungslosen Liebe Gottes und ließest dich von seinem Geist bewegen, sie den Menschen erfahrbar zu machen. Für dich gab es keine Hierarchie – nur Brüder und Schwestern.
Von Jesus am Kreuz mit den einladenden Armen ließest du dich in die Welt senden.
Dein Leben – Inspiration auch für uns heute!?
Menschenwürde, Friede, Freude, Schöpfung, Solidarität mit den Armen, … sind hoch aktuell.
Franziskus steh auf in uns – als Licht- und Hoffnungsträger für die Welt von heute!

Pace e Bene
Sr. Magda

Gebet für den Frieden (Hl. Franz von Assisi)
Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Heimat ist für mich …

… Sicherheit, Geborgenheit, Angenommensein und geliebt werden. Im besten Fall erfahren wir diese Gefühle als erstes und am stärksten in unserer eigenen Familie. Sie lassen uns ein gesundes Selbstvertrauen entwickeln, eröffnen uns einen positiven Zugang zum Leben und zu anderen und sie sind wesentlich, wenn es darum geht, Gottvertrauen aufzubauen.

Ich habe vor kurzem ein zehnmonatiges Volontariat bei den Salesianern Don Boscos in Indien begonnen. Noch gefordert, mit mir selbst hier zurecht zu kommen, durfte ich schon viele(s) kennenlernen. Die Salesianer arbeiten vorwiegend mit Kindern und Jugendlichen, denen eine eigene Familie fehlt und bieten die Möglichkeit guter Schulbildung und sicheren Aufwachsens. Berührend war für mich der erste Besuch bei einer Gruppe von Mädchen, die als ehemalige „Straßenkinder“, in einem dieser Projekte ein neues Zuhause gefunden haben. Wie in einer großen Familie wird dort zusammengelebt und dennoch tragen sie alle ihre eigene Geschichte von Heimat bzw. fehlender Heimat mit sich.
So beschäftigen mich in der Ferne die Fragen und Gedanken vom Daheim, die ich Ihnen/Euch mitgeben möchte – nicht als Ort, sondern als Gefühl: Wo oder bei wem fühle ich mich zuhause? Ich wünsche uns, Antworten darauf zu finden oder schon gefunden zu haben.



Katrin Brottrager, Pastoralreferentin



Wir danken allen Beteiligten, sowie unseren Sponsoren!

Hasenhütl
Versicherungsmakler GmbH

Rosenberger
Kühltransporte GmbH
Grub I 58
8181 Sankt Ruprecht/R
Tel.: 0664 42 08 760

Raiffeisenbank
Region Gleisdorf-Pischelsdorf

REITER FRANZ
(PGR)

mild stein
VON NATUR AUS DAS BESTE

MARTIN PREDOTA
Schlüssel und Aufsperrdienst
Bestattung - Alarmanlagen
Video und Sicherheitstechnik
8212 Pischelsdorf 177
Tel.: 0664 402 24 21

Ernst Ammerling
Minibaggerarbeiten
Lindegg 42
8283 Bad Blumau
+43 664 4356991
ammerlingernst@gmail.com
www.minibagger-ammerling.at

EDEN
BESTATTUNG
Würdevoll Abschied nehmen

FRANZ BLODER
OBSTBAUMSCHULE
FRANZ u. MONIKA BLODER KG

Gemeinde
Albersdorf Prebuch

GEMEINDE
Mitterdorf
an der Raab
Gesponsert vom
Bürgermeister
Thomas Derler
www.mitterdorf-raab.at

GREC K
ENGINEERING
ARBEITSSICHERHEIT
CONSULTING

Bestattung
Großschädl

Klampfer
Druck
Universitätsdruckerei

Marktgemeinde
St. Ruprecht/Raab

FAHRRADTECHNIK
WAGNER
SERVICE REPARATUR VERKAUF
SIMPLON
fahrradtechnikwagner.at

geofin
FINANZBERATUNG

Michi's
SCHUHMODE

M.C.S. MOBILES COMPUTER-SERVICE
SERVICE AUF TERMIN
0650/49 63 449

HÜTTER
AGRARSERVICE
Saatgut · Futtermittel · Düngemittel

GRAFONER
Mietwagen-Autobus-Taxi
Tel. 03172-2300 · 0664-52 16 137

ERS
Elektro
Anlagen GmbH

Ich geh´gern ...
Zur Markt Apotheke

Malerbetrieb Mayer

WMS
IT & NETZWERKE
FORSCHUNG & ENTWICKLUNG
BERATUNG & SCHULUNG
wmis.at

WERDERITSCH REISEN
REISEBÜRO - BUSSE - TAXI
Arndorf 78 | 8181 St.Ruprecht a.d. Raab
Tel: +43 (0) 3178 / 28 200 | Fax: DW 14
E-Mail: office@werderitsch.at
www.werderitsch.at

Hans Rosenberger
BAU RING
FACHMARKT

Fotos vom Pfarrfest: Gerhart Steinwender





Mehr Bilder auf der Website der Pfarre
st-ruprecht.graz-seckau.at













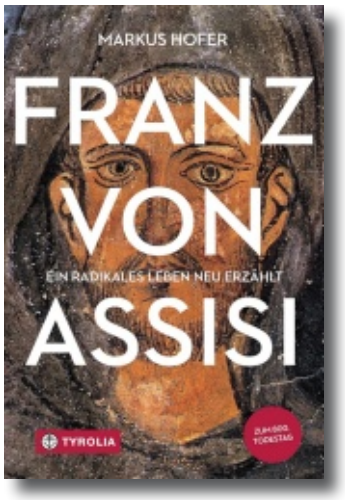







TRINK

GLAUBE.LESEN



Franz von Assisi. Ein radikales Leben neu erzählt
von Markus Hofer

Beschreibung
Mit dem reichen Vater öffentlich brechen, die Kleider eines Bettlers anziehen, in absoluter Besitzlosigkeit leben: Franz von Assisi zog in seinem Glauben an Jesus alle Register. Bis heute fasziniert er, weil er sich nicht schonte, sondern seinem Herzen kompromisslos folgte. Das radikale Leben dieses "Hofnarren Gottes" lässt sich in keine Schublade stecken, es eckt an und reißt in seinen Extremen mit: bittere Armut trifft auf überschwänglich-naive Fröhlichkeit, harte Ablehnung auf bedingungslose Anhängerschaft.

Öff. Pfarr & Gemeindebücherei St.Ruprecht
Tel.: 03178/5152
E-Mail: buecherei@st.ruprecht.at

Quelle: https://www.morawa.at

STERNSINGER-AKTION 26/27

Ende Dezember bringen die „Heiligen drei Könige“ Caspar, Melchior und Baltasar wieder den weihnachtlichen Segen für das kommende Jahr in alle Haushalte unserer Pfarre.
So sollen im neuen Jahr 2027 Frieden, Zuversicht und Gesundheit in unseren Häusern Einzug halten. Und so freuen wir uns auch heuer wieder über viele fröhliche Sternsinger aller Altersgruppen in ihren bunten Gewändern. Unsere Schulkinder werden bereits im Vorfeld über den Religionsunterricht informiert. Für alle anderen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen bitten wir um Anmeldung bei Margit Glössl unter Tel.: 0660/ 571 40 83 oder E-Mail: margitherwig@aon.at



Bitte melden Sie sich!
Unter diesem Kontakt freuen wir uns auch über Rückmeldungen von Begleiterinnen und Begleitern sowie Köchinnen und Köchen.
Bitte öffnen Sie auch heuer wieder unseren Sternsingern ihre Herzen und Türen. Sie unterstützen so über 500 Projekte, die jedes Jahr mit der Sternsinger-Aktion finanziell begleitet werden.
Unsere Sternsinger werden uns vom Montag den 28. Dezember bis Mittwoch den 30. Dezember 2026 besuchen. Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen und wünschen Ihnen schon jetzt eine gesegnete Weihnachtszeit.

Barbara Loder

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES



Für die Pastoral der mentalen Gesundheit
Wir beten, dass sich die Pastoral der mentalen Gesundheit in der ganzen Kirche integriert, sodass sie zur Überwindung der Stigmatisierung und der Diskriminierung von Personen mit mentalen Erkrankungen hilft.

Für den rechten Gebrauch des Reichtums
Wir beten um einen rechten Gebrauch des Reichtums, der nicht der Versuchung des Egoismus erliegt und sich immer in den Dienst des Gemeinwohls und der Solidarität mit denen stellt, die weniger haben.

FIRMUNG 2027

WIR SUCHEN DICH

Wie jedes Jahr startet auch heuer unser Aufruf an alle Frauen und Männer über 18 Jahre unserer Pfarre.

Unsere Firmkandidatinnen und Firmkandidaten suchen DICH als Firmbegleiterin, Firmbegleiter oder als kleines Team. Sag nicht gleich nein, wenn dich ein Firmkandidat oder eine Firmgruppe bittet, sie ein Stück ihres Weges zu begleiten.
Es ist natürlich eine gewisse Herausforderung, Zeit für die Jugendlichen aufzubringen. Aber, du wirst mit ihnen eine spannende Zeit verbringen und interessante Gespräche führen.

Als Firmbegleiter erhältst du für deine Aufgabe eine Firmbegleiterschulung und Unterlagen für deine insgesamt 8 Firmeinheiten, die du mit deiner Firmgruppe verbringen wirst.
Über die Zeit der Firmvorbereitung, gibt es zusätzlich 3 Treffen der Firmbegleiter mit dem Firmteam zum Informationsaustausch und der gegenseitigen Unterstützung.

Ein großes Vergelt's Gott bereits im Voraus für dein, euer wertvolles Engagement!

ANMELDUNG ZUR FIRMUNG 2027



Liebe Firmkandidatin!
Lieber Firmkandidat!

Wir freuen uns sehr, dass du dich für die Firmvorbereitung im Jahr 2026/2027 interessierst!

Dazu ist es erforderlich, dass du dich in unserer Pfarre anmeldest!
Firmanmeldung für alle Firmkandidaten Jahrgang 2013 oder älter.

Wo: **Pfarrhof von St. Ruprecht/R.**
Wann: **Freitag, den 06. November 2026 / 14:00 – 18:00 Uhr**

Mitzubringen sind:

*das ausgefüllte Anmeldeformular (erhalten die Firmkandidaten in der MS St. Ruprecht/R. bzw. in der Pfarre), oder auf der Pfarrhomepage
*den Taufschein (Kopie)
*die Geburtsurkunde (Kopie)
*die ausgefüllte Einverständniserklärung
*und Unkostenbeitrag € 35 für Arbeitsbehelfe und Fotos von der Firmung

Firmstartgottesdienst Sonntag, 22. November 2026 um 9.30 Uhr
anschließend Einteilung der Firmgruppen in der Kirche.

Wichtiger Hinweis: Der Firmbegleiter / die Firmbegleiterin muss von den Firmkandidaten oder einer bereits formierten Firmgruppe selbst gesucht werden!
Auf eure Anmeldung zur Firmung 2027 freut sich

das Firmteam
Gerhard, Waltraud, Peter, Norbert & Vikar Johannes



Foto: G. Steinwender

WAS KOMMT

800 JAHRE FRANZ VON ASSISI

800 Jahre Franziskus, haben mich bewogen, eine Franziskus-Skulptur mit der wunderbaren von Gott gegebenen Schöpfung, aus Lindenholz zu schaffen. Franziskus selbst steht fest auf dem Boden, obwohl sein Blick entrückt gegen den Himmel gerichtet ist.
Ein Mahnen an uns Menschen mit mehr Achtsamkeit, mehr Maßhalten und etwas Bedürfnislosigkeit mit unserer Umwelt umzugehen?
Die (Wander)Statue wird uns in diesem „Franziskusjahr“ durch den Seelsorgeraum begleiten.

Hans Pendl



Foto: H. Pendl

Erstmal wird dieser Franziskus am Samstag, 3. Oktober um 7.00 Uhr von der Basilika am Weizberg weg auf den Hohen Zetz getragen werden, wo eine Andacht um 11.00 Uhr gehalten werden wird. Pfarrer Herk-Pickl hat gemeinsam mit dem Weizer Alpenverein diese Wanderung in die Wege geleitet. Am Sonntag, dem 4. Oktober um 9.30 Uhr feiert Vikar Johannes Biener in der Pfarrkirche Gleisdorf einen „Schöpfungs-Gottesdienst“, bei dem Hans Pendl auch seine Franziskusstatue in die Pfarrkirche mittragen wird.

Lisbeth Fiedler

4.10. WORTGOTTESDIENST MIT TIERSEGNUNG

Dem Hl. Franz von Assisi waren die Wertschätzung der Schöpfung und der achtsame Umgang mit den Mitgeschöpfen ein besonderes Anliegen.
Darum werden wir, im Gedenken an seinen Tod vor 800 Jahren, am 4. Oktober um 9.30 Uhr, erstmals in St. Ruprecht einen Wortgottesdienst mit Tiersegnung feiern.
Dazu werden wir im St. Ruprechter Park diese Feier ausrichten, wo wir auch ausreichend Platz haben für Tierhalter und deren mitgeführte Tiere. Von Pferd bis Wellensittich ist alles willkommen! Wer sein Tier nicht mitnehmen kann oder will, kann gerne einen Gegenstand, den man mit dem betreffenden Tier verbindet oder ein Foto davon, mitnehmen. Kinder könnten auch eine Zeichnung oder stellvertretend ein Stoff- oder Spieltier mitbringen.
Jugendliche aus Breitegg werden die musikalische Gestaltung übernehmen.

Für eventl. Rückfragen: 0664/4660 598

Lisbeth Fiedler

11.10. ERNTEDANK

Beim Erntedankfest am 11. Oktober 2026 möchten wir trotz eines herausfordernden Jahres gemeinsam Dank sagen.
Um 8:00 Uhr zieht die Landjugend mit der schön gestalteten Erntekrone in die Kirche ein und gestaltet den Gottesdienst musikalisch sowie mit Texten mit. Im Anschluss werden am Kirchplatz einige Volkstänze aufgeführt und eine Agape angeboten.
Um 9:30 Uhr feiern wir den zweiten Gottesdienst als Familienmesse.
Nach dem Gottesdienst wird am Hauptplatz der Maibaum der Landjugend umgeschnitten.

Erntegaben und Spenden
Wir bitten herzlich um Erntegaben für die Tafel des Roten Kreuzes in Weiz und für das Marienstüberl in Graz. Die Spenden können beim Fest, sowie in der Woche danach im hinteren Bereich der Kirche abgegeben werden.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Unterstützung.

17.10. BERUFUNGSGEBET MIT PRIMIZSEGEN



Wir laden recht herzlich ein zum gemeinsamen Gebet für die Priester und um Priesterberufungen im Sinne von Maria Sieler - wie Jesus selbst es uns in Mt 9,38 aufgetragen hat: *„Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden“.*

Beginn: 18.00 Uhr mit Lobpreis und Rosenkranz**. 19.00 Uhr Heilige Messe** um Berufungen.
Anschließend Erteilung des Primizsegens durch Kaplan Iosif-Eduard Budau.
Der Primizsegen wird auch am Sonntag den 18.10. nach beiden Heiligen Messen erteilt.

31.10. ALLERHEILIGEN ERLEBEN

Wir freuen uns, heuer wieder alle Kinder ab 5 Jahren am Samstag den 31.10. von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr in den Pfarrhof zum Kerzen basteln, Striezel backen und Allerheiligen erleben, einzuladen. Unkostenbeitrag pro Kind: 4€

Das Team der Jungschar



Foto: JS

27.11. RUMÄNIENHILFE

Rumänienhilfe - Abgabe am Freitag den 27.11. 2026, 15.00 bis 17.00 Uhr, Garage beim Pfarrhof.

Auch heuer bitten wir wieder um Unterstützung für Waisenkinder in Rumänien. Gesammelt werden **haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel.**
Die gesammelten Spenden werden in Zusammenarbeit mit der Südoststeirischen Rumänienhilfe in das Kinderheim Jembolja in Temeschwar gebracht.

Danke im Voraus für Ihre Unterstützung.

Maria Schönauer und PGR

28.11. ADVENTKRANZSEGNUNG



Foto: G. Steinwender

Herzliche Einladung zur Adventkranzsegnung am 28. November um 18.00 Uhr.

Auch diesmal stimmungsvoll musikalisch gestaltet von der Chorgemeinschaft St. Ruprecht.
Anschließend laden wir noch ein, bei einigen Adventliedern des Chores zu verweilen und danach bei Tee und Glühwein am Kirchplatz zusammenzustehen.
Von der KFB wird wieder Lebkuchen angeboten!
Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Die Chorgemeinschaft St. Ruprecht

AUS DEM PFARRLEBEN

TAUFEN

Mia Schmallegger aus Prebuch
Jonas Schenk aus Albersdorf
Zoey Ayleen Neuhold aus Rollsdorf
Johanna Grabner aus Kühwiesen
Theodor Bauer aus Hohenkogl
Laura Maddalena Zecha aus Ungerdorf
Jonas Elias Rohrhofer aus St. Ruprecht

Gott, halte deine schützende Hand über die Kinder und ihre Familien!

TRAUUNGEN

Karina und Markus Matzer aus Dörfl

Gott, stärke den Bund der Liebe und Treue mit deinem reichen Segen!

BEGRÄBNISSE

Vinzenz Pregartner, 68, Arndorf
Friedrich Friedl, 85, St. Ruprecht
Johann Windisch, 101, St. Ruprecht
Josef Wilfling, 97, Pichl
Richard Möstl, 58, Graz
Betty Maria Reber, 90, St. Ruprecht
Maria Eckhart, 89, Prebuch
Maria Eisner, 93, Kühwiesen

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!

PFARRKAFFEE

18.10. mit Helfern aus Pichl & Kühwiesen
8.11. mit Helfern aus Breitegg & Wollsdorferegg
13.12. mit Helfern aus Rollsdorf

SPENDEN

Bestattleute + Franz Muhr € 482,50 für die Pfarrkirche

Vergelt's Gott!



GOTTESDIENSTE

Sonntagsmessen
um 8.00 Uhr und um 9.30 Uhr

Samstag-Vorabendmessen
um 19.00 Uhr
Winterzeit um 18.00 Uhr

Genaue Termine im Terminkalender auf der Rückseite des Pfarrblattes.
Änderungen siehe Aushänge im Schaukasten und Informationen auf unserer Webseite.

MEINE ZEIT STEHT IN DEINEN HÄNDEN

Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

1. Sorgen quälen und werden mir zu groß.
Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.
Vater, du wirst bei mir sein.

2. Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb
nehmen mich gefangen, jagen mich.
Herr ich rufe: Komm und mach mich frei!
Führe du mich Schritt für Schritt.

3. Es gibt Tage die scheinen ohne Sinn.
Hilflos seh ich wie die Zeit verrinnt.
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,
und ich frag, wo sie geblieben sind.

Text & Melodie: Peter Strauch

NACHRUF

Sr. Maria Gratia Viktoria Fellner war Ordensschwester der Dominikanerinnen in Gleisdorf.
Als ausgebildete Kindergärtnerin wirkte sie viele Jahre im Kindergarten St. Ruprecht und begleitete dort Kinder und Familien mit großer Hingabe. Nach ihrer krankheitsbedingten Pensionierung lebte sie zunächst in den Klöstern Friesach und Graz. Die letzten Jahre verbrachte sie im Stammhaus der Dominikanerinnen in Bregenz, wo sie von den Stützschwestern in ihren Beschwerden gut begleitet und versorgt wurde.
Am 30. Juli 2026 wurde sie von Gott, dem allmächtigen Vater, in die ewige Heimat abberufen. Am 11. August 2026 wurde sie in Bregenz bestattet.



Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit.
Herr, schenke ihr ewiges Leben in Freude und Frieden.

Für die Pfarrgemeinde
Christa Loder PGR

PFARRKANZLEI

Ansprechpersonen
Pfarrer Giovanni Prietl
Vikar Johannes Biener
Pfarrsekretärin Sabine Sallegger

Öffnungszeiten
Dienstag und Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr
Telefon: 050 841 6476
E-Mail: st-ruprecht-raab@graz-seckau.at

REDAKTION

Kontaktadresse der Pfarrblattredaktion
E-Mail: pfarrblattstruprecht@gmail.com

Pfarrblatt Team: W. Matzer, L. Fiedler, Ch. Loder, E. Hierzer, E. Pußwald, H. Meyer

IMPRESSUM

Ausgabe
64. Jahrgang, Ausgabe Nr. 5 | 10.2026.-11.2026
Herausgeber, Medieninhaber
Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der Raab,
8181 Obere Hauptstraße 38
Redaktion und Lektorat
Pfarrblatt-Team
Für den Inhalt verantwortlich
Pfarrer Giovanni Prietl
Lieferservice
Österreichische Post AG (nur bei Bestellung)
Hersteller
Universitätsdruckerei Klampfer GmbH
Texte
Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)
Layout
W. Matzer
Bilder
Siehe Quellenangaben,
Titelseite: G. Steinwender

Redaktionsschluss
Ausgabe Dezember 2026-Jänner 2027 ist der 31. Oktober 2026

Anregungen und Beiträge an
pfarrblattstruprecht@gmail.com oder an die Pfarrkanzlei

Satz- und Druckfehler vorbehalten!

TERMINE

OKTOBER

Do.	1.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Fr.	2.	17.00	Hl. Messe
		18.00	Anbetung
Sa.	3.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
So.	4.	8.00	Hl. Messe
		9.30	Franziskus-WGD mit Tiersegnung im Park
		18.00	Gebet für den Frieden
Do.	8.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Fr.	9.	19.00	Hl. Messe
Sa.	10.	15.00	Kinderstunde im Pfarrhof
		19.00	Hl. Messe
Erntedank			
So.	11.	8.00	Hl. Messe mit Landjugend
		9.30	Hl. Messe, Familienmesse
		18.00	Gebet für den Frieden
Do.	15.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Fr.	16.	19.00	Hl. Messe
Sa.	17.	18.00	Lobpreis, Rosenkranzgebet
		19.00	Hl. Messe
So.	18.	8.00	Hl. Messe ,anschl. Pfarrkaffee
		9.30	Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee
		18.00	Gebet für den Frieden
Do.	22.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Fr.	23.	19.00	Hl. Messe
Sa.	24.	15.00	Kinderstunde im Pfarrhof
		19.00	Hl. Messe
So.	25.	8.00	Hl. Messe - Marktkapelle und ÖKB – *Beginn Winterzeit*
		9.00	Totengedenken beim Kriegerdenkmal
		9.30	Hl. Messe
		18.00	Gebet für den Frieden
Do.	29.	17.00	Anbetung
		18.00	Hl. Messe
Fr.	30.	18.00	Hl. Messe
Sa.	31.	15.00 -17.30	Allerheiligen erleben im Pfarrhof
		18.00	Hl. Messe

NOVEMBER

Allerheiligen			
So.	1.	9.00	Hl. Messe
		14.00	Andacht in der Pfarrkirche anschl. Prozession zum Friedhof
		14.30	Wortgottesdienst mit Gräbersegnung
		18.00	Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche
Allerseelen			
Mo.	2.	18.00	Hl. Messe anschl. Prozession zum Friedhof
Do.	5.	17.00	Anbetung
		18.00	Hl. Messe
Fr.	6.	14-18	Firmanmeldung im Pfarrhof
		17.00	Anbetung
		18.00	Hl. Messe
Sa.	7.	17.00	Anbetung
		18.00	Hl. Messe
So.	8.	8.00	Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee
		9.30	Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee
		18.00	Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche
Do.	12.	17.00	Anbetung
		18.00	Hl. Messe
Fr.	13.	18.00	Hl. Messe
Sa.	14.	15.00	Kinderstunde im Pfarrhof
		18.00	Hl. Messe mit Ministrantenaufnahme
So.	15.	8.00	Hl. Messe
		9.30	Hl. Messe mit Ehejubiläum
		18.00	Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche
Do.	19.	17.00	Anbetung
		18.00	Hl. Messe
Fr.	20.	18.00	Hl. Messe
Sa.	21.	18.00	Hl. Messe
So.	22.	8.00	Hl. Messe
		9.30	Hl. Messe mit Firmstartgottesdienst
		19.00	Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche
Do.	26.	17.00	Anbetung
		18.00	Hl. Messe
Fr.	27.	18.00	Hl. Messe
Sa.	28.	15.00	Kinderstunde im Pfarrhof
		18.00	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung anschl. Adventeinstimmung
1. Advent-Sonntag			
So.	29.	8.00	Hl. Messe
		9.30	Hl. Messe
		18.00	Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche

DEZEMBER

Do.	3.	17.00	Anbetung
		18.00	Hl. Messe
Fr.	4.	6.30	Rorate
		17.00	Anbetung
Sa.	5.	17.00	Anbetung
		18.00	Hl. Messe
So.	6.	8.00	Hl. Messe
		9.00	Kleinkinderwortgottesdienst im Pfarrhof
		9.30	Hl. Messe